



Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen

Aufgabenbeschreibung¹

1 Anlass für diese Aufgabenbeschreibung

Zur Stärkung der Ressortforschung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im Bereich „Ländliche Räume“ wurde zum 01.12.2021 ein neues Thünen-Institut für Innovation und Wertschöpfung in ländlichen Räumen gegründet und das Thünen-Institut für Ländliche Räume in Braunschweig umstrukturiert und in Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen umbenannt. Im Folgenden werden die Aufgaben und Arbeitsgebiete des umstrukturierten Thünen-Instituts für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen beschrieben.

2 Aufgaben des Thünen-Instituts für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen

Das Johann Heinrich von Thünen-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei (kurz: Thünen-Institut), ist eine selbstständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Als Ressortforschungsinstitut hat es die Aufgabe, wissenschaftliche Entscheidungshilfen für die Politik zu erarbeiten und damit zugleich die wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Nutzen des Gemeinwohls zu erweitern. Im Rahmen dieser Aufgaben ist das Thünen-Institut wissenschaftlich selbstständig.

Das Thünen-Institut ist in 15 Fachinstitute gegliedert.

Das Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen hat die Aufgabe, die Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen zu erforschen, hierzu wissenschaftliche Grundlagen zu erarbeiten und auf dieser Basis die Politik zu beraten. Es wird aus dem bisherigen Institut für Ländliche Räume weiterentwickelt.

Das Institut hat Kernkompetenzen insbesondere im sozialwissenschaftlichen, aber auch im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich. In seinen Kompetenzfeldern berät es die Politik sowohl zu aktuellen als auch zu strategischen Fragestellungen. Grundlage dafür ist eine langfristig angelegte Vorlaufforschung. Das Institut arbeitet eng mit anderen Thünen-Fachinstituten zusammen, insbesondere mit dem Institut für Innovation und Wertschöpfung in ländlichen Räumen sowie mit den anderen sozioökonomischen Instituten des Thünen-Instituts (u. a. über den Modellverbund) und den Instituten für Biodiversität und für Agrarklimaschutz. Die Grundzüge der Zusammenarbeit innerhalb des Thünen-Instituts sind im [Thünen-Mittelfristkonzept 2021](#) beschrieben.

¹ Im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und mit dem Thünen-Institut abgestimmte Fassung, Stand: 01.09.2020, aktualisiert zur Berücksichtigung der zum 01.12.2021 erfolgten Gründung des Thünen-Instituts für Innovation und Wertschöpfung in ländlichen Räumen und der Umstrukturierung und Umbenennung des Thünen-Instituts für Ländliche Räume zum Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen sowie der Standortentscheidung von Oktober 2022.

Das Forschungsprogramm des Instituts orientiert sich am aktuellen und künftigen Forschungs- und Beratungsbedarf des BMEL. Für die Entwicklung und Umsetzung seines Forschungsprogramms orientiert sich das Institut am internationalen Stand der Forschung und wirbt auch Drittmittel ein. Längerfristig gültige Leitfragen für das Forschungsprogramm sind:

- a) Wie entwickeln sich die Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen?
- b) Welche Ursachen gibt es für diese Entwicklungen?
- c) Welche Handlungsoptionen für die Politik und andere Akteure gibt es und wie werden diese bewertet?

Diese Leitfragen gilt es mit konkreten Forschungsstrategien und -projekten zu untersetzen. Hierbei ist eine Zusammenarbeit mit anderen Thünen-Fachinstituten, aber auch mit weiteren Forschungseinrichtungen im In- und Ausland anzustreben, um auf dem neuesten Stand des Wissens Politikempfehlungen für die absehbar wichtigsten Fragestellungen erarbeiten zu können.

3 Arbeitsgebiete

Die Arbeit des Instituts gliedert sich in sieben Arbeitsgebiete/Aufgabenfelder, die nachfolgend skizziert werden.

Monitoring, Indikatoren, Regionalanalysen (arbeitsteilig mit dem Institut für Innovation und Wertschöpfung in ländlichen Räumen)

Leitfragen: Wie entwickeln sich die Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen und welche Ursachen gibt es für die unterschiedlichen Entwicklungen? Was sagen die Monitoringindikatoren und deren Entwicklungen im Hinblick auf das Ziel „Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse“ aus? In welchen Handlungsbereichen und Regionen lassen sich welche politischen Handlungsbedarfe ableiten?

Themenfelder/Vertiefungsthemen:

- soziale und demographische Entwicklungen, Lebensqualität
- Indikatorenentwicklung
- Raumtypisierungen und Regionalanalysen
- Bevölkerungs- und Stakeholderbefragungen
- Weiterentwicklung Landatlas

Sicherung der Grundversorgung/Daseinsvorsorge (arbeitsteilig mit dem Institut für Innovation und Wertschöpfung in ländlichen Räumen)

Leitfragen: Welche Konzepte zur Sicherung der Daseinsvorsorge (z. B. in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Soziales, Mobilität, Gefahrenabwehr) gibt es, insbesondere für ländliche Schrumpfungsregionen? Wie sind diese im Hinblick auf eine bedarfsorientierte Grundversorgung der Bevölkerung in der Fläche zu bewerten?

Themenfelder/Vertiefungsthemen:

- Anpassung an den demographischen Wandel
- Sicherung der Erreichbarkeit
- digitale Versorgungsangebote
- Trägerstrukturen und Organisationsmodelle

Sozialstruktur und gesellschaftliche Teilhabe

Leitfragen: Wie wirken sich soziale, ökonomische und demographische Veränderungen in ländlichen Räumen auf die Sozialstrukturen und die Selbstwahrnehmung aus? Wie können die Möglichkeiten verbessert werden, sich in das gesellschaftliche Zusammenleben einzubringen?

Themenfelder/Vertiefungsthemen:

- sozialer und demographischer Wandel, Wertewandel
- Armut und soziale Ungleichheit
- soziale Interaktionen, Ressourcen und Netzwerke
- Integration von Zuwanderern
- Peripherisierung von Regionen, gesellschaftlicher Zusammenhalt

Siedlungsentwicklung und räumliche Mobilität

Leitfragen: Welche Herausforderungen ergeben sich durch den demographischen und sozialen Wandel sowie durch neue Mobilitätsmuster für Dörfer, Klein- und Mittelstädte? Wie kann die damit verbundene Siedlungsentwicklung nachhaltig und klimaverträglich gestaltet werden?

Themenfelder/Vertiefungsthemen:

- Dorfentwicklung und -umbau
- Klein- und Mittelstädte als Zentren in ländlichen Räumen
- Innenentwicklung, Leerstand, Flächeninanspruchnahme
- Zu-, Ab- und Rückwanderung
- Alltagsmobilität und Multilokalität

Politische Steuerung und gesellschaftliches Engagement

Leitfragen: Wie können Bund, Länder, Kommunen und EU die Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen zielgerichtet beeinflussen? Welche Rolle kommt dabei gesellschaftlichen Akteuren zu?

Themenfelder/Vertiefungsthemen:

- Mehrebenenverflechtung und Förderarchitektur, effiziente Förderung
- regionale Steuerungsprozesse und Gestaltungsspielräume
- kommunale Handlungsfähigkeit und interkommunale Kooperation
- politische Partizipation
- gesellschaftliches und bürgerschaftliches Engagement

Landnutzung und Ressourcenschutz

Leitfragen: Wie verändern sich die Landnutzung und deren multifunktionale Wirkungen? Welche Auswirkungen haben unterschiedliche Landnutzungsformen und -intensitäten auf unterschiedliche Ökosystemleistungen? Welche Handlungsoptionen hat die Politik, eine nachhaltige, effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen sicherzustellen?

Themenfelder/Vertiefungsthemen:

- Multifunktionalität und Effizienz der Landnutzung
- biotischer und abiotischer Ressourcenschutz

- Bodenmarkt im ländlichen Raum, Verfügungsrechte und Nutzungskonflikte
- Landnutzungsmonitoring

Politikfolgenabschätzung und Evaluation (arbeitsteilig mit dem Institut für Innovation und Wertschöpfung in ländlichen Räumen)

Leitfragen: Mit welchen politischen Maßnahmen lassen sich angestrebte Entwicklungen ländlicher Räume und der Landnutzung befördern? Was sind die theoretisch-konzeptionellen Grundlagen solcher Maßnahmen? Wie sind politische Maßnahmen zur Entwicklung ländlicher Räume (theoriebasiert und empirisch fundiert) zu bewerten?

Themenfelder/Vertiefungsthemen:

- Analyse der konzeptionellen Grundlagen und sachlichen Begründungen politischer Maßnahmen, Relevanzprüfung
- Methodenentwicklung, Politikfolgenabschätzungs- und Evaluationskonzepte
- Modellinfrastruktur (z. B. Landnutzungsmodelle)
- Abschätzung und Bewertung der Auswirkungen politischer Maßnahmen (u. a. ELER und GAK-ILE)